

A n t r a g

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Perspektiven für Thüringer Lehrerinnen und Lehrer schaffen

- I. Die Landesregierung wird ersucht zu berichten:
 - a) Wie hoch ist die Anzahl der Studierenden in Thüringen, die im vergangenen Jahr ihre universitäre Lehrerinnen- und Lehrerausbildung erfolgreich abgeschlossen haben und wie wird sich diese Anzahl in den nächsten Jahren voraussichtlich entwickeln (gegliedert nach Schularten)?
 - b) Wie hoch ist die Anzahl der im Jahr 2011 für die zweite Phase der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung in Thüringen zur Verfügung stehenden Plätze und wie wird sich diese Anzahl bezogen auf die einzelnen Schularten in den nächsten Jahren entwickeln?
 - c) Wie hoch ist die Anzahl der Thüringer Lehramtsstudierenden von 2006 bis heute, die ihre universitäre Lehrerinnen- und Lehrerausbildung erfolgreich absolvieren konnten, jedoch bisher keinen Platz für den Vorbereitungsdienst in Thüringen erhalten haben und wie wird sich diese Anzahl voraussichtlich in den nächsten Jahren entwickeln?
 - d) Wie hoch ist die Anzahl der im Jahr 2011 neu eingestellten bzw. neu einzustellenden Lehrkräfte und wie wird sich diese Anzahl bezogen auf die einzelnen Schularten in den nächsten Jahren entwickeln?
 - e) Wie hoch ist die Anzahl der Thüringer Lehrkräfte, die 2011 in den Ruhestand eintreten werden und wie wird sich diese Zahl bis 2020 entwickeln?
 - f) Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um allen in Thüringen ausgebildeten Lehrkräften eine ihrer Ausbildung entsprechende Stelle im Thüringer Schuldienst zu ermöglichen?
 - g) Welchen Fächern stehen im Thüringer Schulwesen derzeit zu wenige Lehrkräfte zur Abdeckung des regulären Unterrichts zur Verfügung? Wie hoch ist die Anzahl der fehlenden Lehrkräfte je Unterrichtsfach und welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um diesen Mangel auszugleichen?
- II. Die Landesregierung wird aufgefordert,
 1. jeder Absolventin/jedem Absolventen der universitären Lehrerausbildung in Thüringen innerhalb eines Jahres einen Platz für den Vorbereitungsdienst im Thüringer Schuldienst anzubieten und nach erfolgreichem Abschluss des Vorbereitungsdienstes eine berufliche Perspektive im Thüringer Schuldienst zu eröffnen;
 2. auch in anderen Bundesländern gezielt junge Lehrerinnen und Lehrer für die Aufnahme einer Tätigkeit in Thüringen zu werben,

um dem in wenigen Jahren auftretenden Lehrerinnen- und Lehrermangel schon jetzt wirksam begegnen zu können;

3. in den Thüringer Lehramtsstudiengängen ein verpflichtendes Modul zum Umgang der Lehrkräfte mit Heterogenität aufzunehmen, um dem Rechtsanspruch auf individuelle Förderung im Thüringer Schulgesetz auch in der Lehramtsausbildung Rechnung zu tragen, gerade auch im Hinblick des Umbaus zu einem inklusiven Schulsystem in Thüringen.

Begründung:

Die Ausbildung von zukünftigen Lehrkräften ist eine der zentralen Gelingensbedingungen, um die sich stellenden Bildungsaufgaben und den erfolgreichen Umbau zu einem sozial gerechteren Bildungssystem in Thüringen erfolgreich bewältigen zu können.

Die Einstellung von jungen Lehrerinnen und Lehrern in Thüringen ist dabei nicht nur aufgrund einer ausgewogen gestalteten Altersstruktur unter den Thüringer Lehrkräften geboten, sondern ist im wesentlichen eine Aufgabe erfolgreicher Bildungspolitik, den in Thüringen ausgebildeten Lehramtsstudierenden in Thüringen eine berufliche Perspektive zu ermöglichen und dem sich in wenigen Jahren immer stärker abzeichnenden Lehrerinnen- und Lehrermangel und Fachkräftemangel wirksam entgegenzutreten.

Da die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer für ihre zukünftigen Aufgaben in Schule und Unterricht gut vorbereitet werden müssen, ist angesichts des neu eingeführten Rechtsanspruchs auf individuelle Förderung im Thüringer Schulgesetz auch die Ausbildung entsprechend anzupassen. Der richtige Umgang mit Heterogenität wird im Zuge der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, des gemeinsamen Unterrichts im Hinblick auf ein inklusives Bildungssystem und des längeren, gemeinsamen Lernens auch in Thüringen daher immer wichtiger. Daher sehen wir ein verpflichtendes Studienmodul in allen Lehramtsstudiengängen als einen ersten wesentlichen Schritt an, diesen Anforderungen auch in der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung gerecht zu werden.

Für die Fraktion:

Rothe-Beinlich